



Runder Tisch Radverkehr der Region Hannover

Protokoll zur Sitzung vom 05.12.2016 bei der Region Hannover

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:30 Uhr

Teilnehmende: siehe beigefügte Liste

Protokoll: Sina Wenning, Region Hannover

1. Begrüßung

Sina Wenning begrüßt die Teilnehmenden und bittet um eine kurze Vorstellungsrunde. Mit der Zusammenlegung der Radverkehrsrunden von Verbänden und Kommunen wird ein neues Format ausprobiert. Ab Januar 2017 befindet sich Sina Wenning in Mutterschutz/Elternzeit und Heiko Söhnholz wird erneut die Vertretung der Radverkehrskoordination übernehmen.

2. Umsetzung des Handlungskonzepts Radverkehr Region Hannover

Sina Wenning skizziert die vier Handlungsfelder des Konzepts und erteilt jeweils den für die Umsetzung der zehn Topmaßnahmen zuständigen Regionsvertreter/innen das Wort (siehe Präsentation Anhang 1):

2.1 Handlungsfelder Bauen und Sichern

Vorrangnetz Alltagsradverkehr und Bauvorhaben

Conrad Vinken erläutert den aktuellen Stand des Ausbaus des Vorrangnetzes für den Alltagsradverkehr und stellt aktuelle und geplante Bauvorhaben an Kreisstraßen vor (siehe Präsentation Anhang 2). Voraussichtlich bekommt die Region Hannover über ein Förderprogramm 4 Millionen Euro zusätzlich zu den für das Bauprogramm eingestellten Mitteln bewilligt. Diese sollen für Kreisstraßen eingesetzt werden. Maßnahmen an Gemeindestraßen müssen von den Kommunen selbst getragen werden ggf. kann es aber Überschneidungen und Ausnahmen geben (z.B. Querungsstellen). Die Zusammenarbeit mit den Baulastträgern Bund und Land verlief bisher positiv. Details dazu können beim nächsten Runden Tisch vorgetragen werden.

Förderung hochwertiger Abstellanlagen

Conrad Vinken erklärt, dass 1000 weitere Bügel bestellt wurden und ab Anfang nächsten Jahres zur Verfügung stehen. Bestellungen werden gern noch entgegen genommen. Es gab mehrere Nachfragen nach aufschraubbaren Bügeln. Auch andere Bügelformen (z.B. für Kinderfahrräder) könnten bei ausreichender Nachfrage im kommenden Frühjahr bestellt werden. **Die Kommunen werden gebeten bis Ende Februar ihre Bestellwünsche an Christiane Baro, Region Hannover, Team Unterhaltung und Erneuerung Straßeninfrastruktur -86.06-, Telefon 0511/616 – 2 32 83, E-Mail: Christiane.Baro@region-hannover.de zu richten.** Die Region sammelt und prüft dann, was bestellt werden kann. Es soll bei der herkömmlichen Rohrform geblieben werden.

2.2 Handlungsfeld Verknüpfen

Klaus Geschwinder erläutert den aktuellen Sachstand der vom Nationalen Radverkehrsplan 2020 des BMVI geförderten Projekte B+R 2.0 und Optimierung der Fahrradmitnahme.

Im Projekt **B+R 2.0** wurde der Standortwettbewerb mit den Kommunen durchgeführt. Die Entscheidung für Standorte für die Modellanlagen soll im kommenden Jahr getroffen werden. Bisher wurden 2 Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt um Anregungen für den Modulkatalog zu sammeln. Ein **3.Workshop** ist für den **6. März 2017** geplant.

Im Projekt **Optimierung der Fahrradmitnahme** werden neben den bereits durchgeführten Verbesserungen in vielen Wagen der S-Bahn (Ausbau Klappsitze, Verbesserung Markierungen) weitere Ansätze zur Konfliktlösung erarbeitet. Kommende Woche werden diese in der Lenkungsgruppe mit den Verkehrsunternehmen diskutiert.

2.3 Handlungsfeld Motivieren

Die Region Hannover wurde auf der Fachtagung "Fahrradland Niedersachsen" von der **AGFK Niedersachsen/Bremen e.V.** und dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr mit dem **Zertifikat „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“** ausgezeichnet (<http://www.agfk-niedersachsen.de/service/fachtagungen.html>) .

Edwin Süselbeck, seit Mai 2016 Leiter der AGFK-Geschäftsstelle, erläutert das Prozedere der Zertifizierung und lädt alle Kommunen ein, Mitglieder der AGFK zu werden. **Die nächste Fachtagung findet am 30.11. 2017 in Oldenburg** statt. Außerdem hat die AGFK mit der Durchführung von Politiktalks begonnen. Auch Fortbildungen wird es geben.

Die Region Hannover hat die **Broschüre Führungen des Radverkehrs innerorts, Beiträge zum Handlungskonzept Radverkehr Nr.1** entwickeln lassen und in bisher kleiner Auflage drucken lassen. Klaus Geschwinder bittet um Anregungen dazu. Erste inhaltliche Anmerkungen wie deutlicheres Hervorheben der Problematik von Zweirichtungsradwegen, des Themas Benutzungspflicht, einer übersichtlicheren Strukturierung und der Aufnahme von Best-Practice Beispielen aus anderen Regionen werden genannt. **Die Region bittet darum weitere Anmerkungen per Mail an Heiko Söhnholz, heiko.soehnholz@region-hannover.de zu übersenden.** Diese werden dann geprüft und ggf. in einer zweiten Auflage aufgenommen. Die Kommunen können die Word Version der Broschüre erhalten und an eigene lokale Gegebenheiten anpassen oder gedruckte allgemeine Exemplare bei der Region bestellen.

Es wird gefragt, ob die Broschüre auf den Aussagen der ERA beruht. Dies wird bestätigt. Sie orientiert sich an den Regelbreiten, also dem höheren Standard.

Es wird angeregt für die Bevölkerung noch eine kompaktere Version in Form von Flyern (Bsp. Flyer Richtig Radeln) zu ergänzen.

Klaus Geschwinder fragt nach Vorschlägen, welche weiteren Themen in der Reihe bearbeitet werden könnten. Es werden die Themen Querungsstellen, Radverkehr in Verbindung mit Haltebereichen (Abstellanlagen, Bushaltestellen..) und Radverkehr an Knotenpunkten (Aufstellflächen etc.) genannt. Klaus Geschwinder ergänzt die Vorschläge Radverkehr außerorts und Fahrradparken. Die Runde ergänzt, dass beim Thema Fahrradparken das Thema Pflege von Abstellanlagen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. an Einkaufszentren, Stellplatzsatzungen) aufgenommen werden sollten.

Heiko Söhnholz berichtet, dass derzeit gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover und anderen Zuständigen eine Neuordnung der Fahrradthemen auf Hannover.de vorgenommen wird. Dieses **Fahrradportal** sollen im Laufe des nächsten Jahres unter hannover.de/rad abrufbar sein.

Heiko Söhnholz berichtet, dass das **STADTRADELN** 2016 trotz schlechtem Wetter erfolgreich abgeschlossen wurde. Erstmals nahmen alle 21 Kommunen der Region Hannover teil und diese wurde am 18.11.16 auf der Bundessiegerehrung des Klima Bündnis mit dem 1. Platz im Bundeswettbewerb ausgezeichnet. Für 2017 ist der Wettbewerb in der Region Hannover vom **28. Mai bis 17. Juni 2017** geplant. Der Auftakt soll in Kombination mit der Ausstellung Stadt, Mensch, Fahrrad von ADFC und Umweltzentrum auf dem Opernplatz stattfinden. Eine Sternfahrt ist geplant, aufgrund der Lage von Feiertagen wird es allerdings keine Genehmigung für die Schnellwege geben. Die **STADTRADELN Landerleben Tour führt am 11. Juni 2017** zum Untergut Lenthe. Am gleichen Tag wird auch der **Radwandertag für die ganze Familie des ADFC** stattfinden. Auch die regionale Velo City Nacht wird wiederholt, dieses Jahr durch das Burgdorfer Land. Da in diesem Jahr Kritik an der Gestaltung der Siegerehrung geäußert wurde, wird diese in 2017 außerhalb des Entdeckertages im Rahmen einer eigenen Veranstaltung im Haus der Region durchgeführt. Dabei wird es ausreichend Zeit für die Ehrung verschiedener Kategorien, Platzierungen und Unterstützern geben. Ein Datum steht noch nicht fest. Es wird gefragt, ob es die Möglichkeit gibt, Teams mit nur 2 Personen beim STADTRADELN zu verbieten, da diese häufig im Vorteil sind. Das ist durch die Vorgaben des Klima Bündnis leider nicht möglich. Es wird angeregt stattdessen andere Anreize zu setzen, wie z.B. Sonderpreise für Schulen. Es wird vorgeschlagen von Seiten der Region eine Erklärung des Wettbewerbs für die Ansprache von Schulen für die Kommunen vorzufertigen. Der ADFC Wennigsen plant Lehrern konkrete Unterstützung wie z.B. Informationen zur Organisation von Radtouren anzubieten und wird dann gern über Erfahrungen berichten. Weitere Details zum STADTRADELN 2017 sollen auf einem gesonderten Treffen mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren besprochen werden.

Eva Hannak berichtet, dass 2017 erneut der **Wettbewerb „Die fahrradfreundlichsten Arbeitgeber“** stattfinden wird. Die Bewerbungsphase wird von **Ende April bis August** laufen. Die Auszeichnungen werden auf einer Veranstaltung im September vorgenommen. Neben den Siegern in drei verschiedenen Unternehmensgrößen werden auch alle fahrradfreundlichen Arbeitgeber ausgezeichnet, welche ein Mindestmaß an Anforderungen erfüllt haben. Derzeit laufen die Vorbereitungen. Auch ein Faltblatt wird wieder erstellt. Eva Hannak bittet alle Anwesenden den Wettbewerb zu bewerben bzw. selbst teilzunehmen. Neben herkömmlichen Unternehmen können auch Verwaltungen der Kommunen, Schulen, Kindergärten etc. teilnehmen. Es wird angeregt das Bügelprogramm der Region Hannover in den Wettbewerb aufzunehmen.

Detlef Rehbock berichtet, dass es im kommenden Jahr wieder 6 **Velo City Nights** geben wird. Details können beizeiten der Homepage www.velocitynight.de entnommen werden.

2.4 Ergänzende Maßnahmen

Matthias Peuker stellt eine Auswertung der Nutzung von **Hannah, Lastenräder für Hannover** vor (siehe Präsentation Anhang 3). Hannah wächst stetig, Hemmingen hat kürzlich als 1. Kommune außerhalb der Landeshauptstadt eine eigene Hannah angeschafft. Die anderen Regions-Hannahs wechseln den Standort. Einige Kommunen hat sie bisher noch gar nicht besucht, bei Fragen dazu oder **Standortvorschlägen gern an Lars Wiechmann, Velogold oder Julia Stock, ADFC Geschäftsstelle wenden**

(Kontakte siehe Präsentation Anhang 3). Für den Standort Südstadt-Bult (bisherige Verleihstation Bittersüß) wird derzeit aufgrund der Ladenschließung ein Ersatzstandort gesucht.

Heiko Söhnholz berichtet, dass bei der Region Hannover derzeit durch Unterstützung des Nachhaltigkeitssparbriefes der Sparkasse ein **Förderprogramm für Lastenpedelecs für gewerbliche Einsätze** entwickelt wird. Voraussichtlich ab Frühjahr 2017 sollen Lastenpedelecs von der Region Hannover für 25 €/Monat an Gewerbe vermietet werden, diese können dann nach einem Jahr zu einem verminderten Preis durch die Gewerbe von der Region erworben werden. Von den Einnahmen kann die Region dann weitere Räder anschaffen. Es wird angeregt, das Projekt mit dem Carsharing einschließlich Lastenrad Projekt zu verknüpfen. Heiko Söhnholz merkt an, dass die Region aufgrund der Einbindung der Sparkasse nicht ganz frei in Ihren Entscheidungen ist, nimmt den Vorschlag aber auf. Auch welche Institutionen genau (ob z.B. auch Kommunen) von dem Förderprogramm profitieren können, ist noch nicht genau festgelegt.

Conrad Vinken berichtet, dass der bei der Nationalen Klimaschutzinitiative des BMUB eingereichte Förderantrag für das **Modellprojekt Solar-Radwege** zur Gewinnung von Energie leider abgelehnt wurde. Es werden derzeit andere Wege gesucht, die Teststrecken dennoch einrichten zu können, eventuell durch Unterstützung der Herstellerunternehmen. Es wird angeregt, den Antrag auf jeden Fall für ein nächstes kurzfristiges Förderprogramm in der Schublade zu behalten. Es wird Skepsis geäußert, dass die Variante der aufgeklebten Solar-Panels gut funktioniere und dass bei einem Test etwas Brauchbares herauskäme, da es bereits Beispiele für solche Vorhaben gäbe. Conrad Vinken erwidert, dass die Überdachung von Radwegen mit Photovoltaik-Anlagen laut Unternehmen nicht effektiver sein sollte und bestehende Werte sich bisher auch nur auf diese Variante bezögen. In der Region sollten beide Varianten getestet werden (weiterführende Informationen in Präsentation Anhang 4).

3. Zukünftige Radverkehrsthemen

3.1 Fahrradabstellanlagen in Stellplatzsatzungen

Wolfgang Bohle stellt einen Überblick zu rechtlichen Rahmenbedingungen und Beispielen für Fahrradabstellplatzsatzungen für Kommunen vor (siehe Präsentation Anhang 5). Auf die Frage, ob es auch Beispiele mit Regelungen speziell für Lastenräder gäbe, erwidert er, dass dies bisher nicht der Fall sei, PGV aber derzeit an einer Satzung für die Stadt Oranienburg arbeite, in der das aufgenommen würde. Auch für Richtwerte für die Zuwegung zu Abstellanlagen ist ihm kein Beispiel bekannt. Vom ADFC Wennigsen wird berichtet, dass der dortige Edeka nach Gesprächen mit guten Argumenten zur Einrichtung von Fahrradabstellplätzen bewegt werden konnte. In Laatzen hat der ADFC keine guten Erfahrungen mit dem Anstoßen dieses Themas gemacht. Es wird als wichtig erachtet, daran weiterzuarbeiten z.B. in Form einer weiteren Broschüre zum Fahrradparken.

3.2 Anregungen ADFC Region Hannover

Matthias Peuker stellt Verbesserungsvorschläge zur **Förderung des Radverkehrs aus den Feldern Optimierung der Radverkehrsführungen, Vernetzung der Radverkehrsakteure und Informationsangebot für Radfahrer vor Ort** vor (siehe Präsentation Anhang 5).

Katrin Härtel aus Springe begrüßt diese und merkt an, dass eine Umsetzung in Springe häufig an dem mangelnden Verständnis von Politik und Bevölkerung

scheitert. Sie fragt nach Erfahrungen aus anderen Kommunen und regt einen Austausch und gemeinsames Vorgehen bei der Kommunikation von Änderungen von Radverkehrsführungen an.

- Die Stadt Laatzen ist dabei den Verkehrsentwicklungsplan aufzustellen. Er ist in seiner Gesamtheit noch nicht politisch verabschiedet. Zum Thema Radverkehr wird es einen eigenen Baustein/ ein Handlungsprogramm geben. Darin werden Empfehlungen ausgesprochen und konkrete Maßnahmen vorgeschlagen über die dann zu beschließen ist. Dies ist der Weg, den die Stadt Laatzen geht um einen Konsens in der Zielsetzung (Radverkehr fördern) und eine Verbindlichkeit in der Umsetzung von Maßnahmen herzustellen.

Ggf. eignen sich die Verkehrsunternehmen um Maßnahmen zu kommunizieren.

- Ulrich Wilk regt an, dass die lokalen Wochenblätter gern Beiträge entgegennehmen, andernfalls hilft das Mittel des Leserbriefes um Botschaften über die Presse zu senden.
- Julia Stock hält Bilder für wichtig und verweist auf Plakataktionen (wie z.B. in Kassel oder München umgesetzt).
- In Burgdorf Otze hat eine gute Vorbereitung der Akteure vor Ort über (Vor Ort) Termine und Mitteilungen in den Ortsräten geholfen und daher ist ein langer Vorlauf bei der Umsetzung von Maßnahmen wichtig.
- Es wird nach der Verfügbarkeit des Flyers „Richtig Radeln“ der Region Hannover. Dieser liegt nur noch in sehr kleinen Mengen vor, es kann aber überlegt werden, ihn in ähnlicher Form nochmal aufzulegen. Stefan Goltermann hat als Anregung Beispiele für stadtteilspezifische Flyer aus Braunschweig mitgebracht.
- In Hannover wurden Schilder aufgestellt, die auf die Aufhebung der Benutzungspflicht hinweisen. Die Region Hannover setzt auf den Kreisstraßen temporäre Drips ein.
- Der ADFC bietet in der Region ein **zweistufiges Sicherheitstraining** für die Bevölkerung (siehe Faltblatt Anhang 6) kostenlos an, bei Interesse können Kommunen / ADFC Ortsgruppen sich an **Julia Stock (Geschäftsstellenleitung ADFC Region Hannover)** wenden und einen Termin vereinbaren.

Es wird festgehalten das Thema noch einmal in einem eigenen Termin vor dem nächsten Runden Tisch zu besprechen. Die Region wird dazu für voraussichtlich Februar einladen.

Bilge Tutkunkardes merkt an, dass auch die anderen von Matthias Peuker genannten Themen beim kommenden Runden Tisch Radverkehr noch vertieft werden sollten. Auch sie als für die Naherholung Zuständige bei der Region Hannover hält die Hinweise zu Informationsangeboten für Radfahrer vor Ort für wichtig und arbeitet mit ihrem Team an Verbesserungen in der Region, weist aber daraufhin, dass es bei der Umsetzung oft viele Hindernisse gibt, die zum Beispiel das Aufstellen von Infotafeln zum Scheitern bringen (Flächen nicht im Eigentum der Region etc.).

4. Sonstiges

Sina Wenning bedankt sich für die Teilnahme und schließt die Sitzung

i. A. Sina Wenning, 09.12.2016